Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 2

Artikel: Erprobung des "Mystère"-Düsenflugzeuges in der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-703924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Individuum angehört, genau als dieselben zurückläßt, die sie vorher waren. ... Jedes Erlebnis läßt so etwas wie eine Spur zurück, die erhalten oder festgehalten wird und die in verschiedenem Grade auf spätere Erlebnisse und späteres Verhalten einwirkt. ... Es ist für das Erlebnis charakteristisch, daß einige Spuren davon ständig oder wenigstens für die Lebenszeit des Organismus erhalten bleiben. Was erhalten wird, ist nicht das Erlebnis, sondern ein bestimmter Wandel in der Struktur des Nervensystems und des Geistes, eine Aenderung, die durch das Erlebnis zustande kommt, was die Psychologen eine Disposition nennen.» (Drever: «Psychologie des Alltagslebens», Sammlung DALP.)

Jeder militärische Führer, der sich dieser Tatsache bewußt ist und dabei bedenkt, daß er so durch sein Verhalten einem Untergebenen schicksalhaft werden kann, wird sich seiner ungeheuren Verantwortung klar, die er der Einzelperson, den Familien seiner Soldaten und seinem Volke gegenüber trägt.

Der militärische Führer hat aber zwei Verantwortungsbereiche:

a) den menschlichen Verantwortungsbereich, der soeben geschildert wurde, und

b) den militärischen Aufgabenbereich, seine Männer zur soldatischen Haltung zu erziehen und sie so auszubilden, daß sie den Aufgaben gerecht werden können, die der Einsatz an sie stellen wird.

Beide Verantwortungsbereiche sind nicht voneinander zu trennen, ja, sie greifen ineinander über.

Der militärische Führer muß also Menschen beeinflussen, Menschen führen können, d. h. Menschen zu bestimmten Verhaltensweisen gewinnen können. Seine Führungskunst spiegelt sich in der Leistung, Disziplin, Moral und dem Korpsgeist seines Befehlsbereiches wieder. Allein nach der Qualität dieser vier Faktoren wird die Leistung des militärischen Vorgesetzten beurteilt. Praktische Menschenführung ist angewandte Psychologie! Und die angewandte Psychologie ist eben einmal ein organischer Teil der Wissenschaft Psychologie. So liegt es doch eigentlich auf der Hand, daß die Truppenführer, vom Gruppenführer angefangen, die Erkenntnisse dieser umfassenden Wissenschaft ebenso in ihren Dienst stellen, wie es bereits die Wirtschafts- und Betriebsführer machen. Es gibt wenige Menschen, die intuitiv ihre Untergebenen richtig behandeln können, geborene Führer. Viele glauben, geborene Menschenkenner und Führer zu sein, und suchen leider die Ursachen für Fehlschläge und Versagen in der Umwelt und nicht in sich selbst. Erfolgreiche Menschenführung darf nicht Zufälligkeiten überlassen werden, wenn es eine eigene Wissenschaft gibt, die der Menschenführung dient.

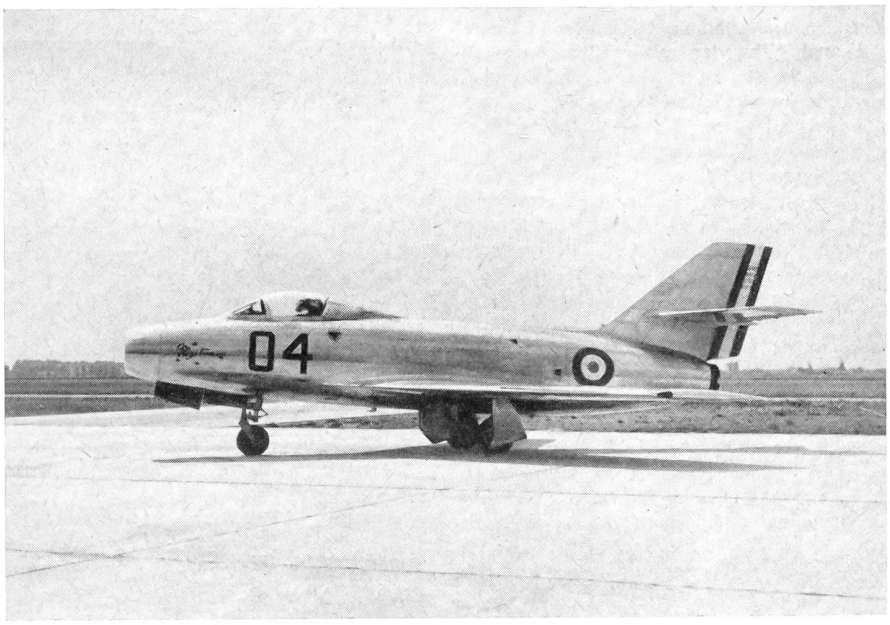
Je härter die Anforderungen des Kampfes und je «leerer» das Schlachtfeld sein wird, desto mehr müssen wir die Psychologie in den Dienst der Truppenführung stellen. Die Soldaten als Einzelkämpfer und Gruppenkämpfer müssen zur Leistung gewonnen werden. Nur die selbsterworbene Autorität auf Grund des eigenen Könnens und der eigenen Haltung, der Menschenkenntnis und der planmäßigen richtigen Menschenbehandlung wird in einem zukünftigen Kriege in der Materialschlacht den militärischen Vorgesetzten zu Führungsaufgaben befähigen, zum militärischen Führer machen. Verliehene, allein auf Zwang — auf Befehl und Gehorsam — beruhende Autorität wird in den Augenblicken höchster Gefahr, in denen die Reize der Umwelt den Selbsterhaltungstrieb des Soldaten wekken und aktivieren, brüchig.

Die Psychologie ist die Lehrmeisterin des verantwortungsbewußten und erfolgreichen Truppenführers. Sie zeigt ihm die Wege, wie er sich seine Truppe zur zuverlässigen Gefolgschaft wirbt, sie regt ihn zur Selbstbeobachtung an, gibt ihm wertvolle Hinweise für Selbsterkenntnis und Selbstzucht; sie zeigt ihm, wie er planmäßig seine Männer im Sinne der Heimatverteidigung beeinflußt, ihr Interesse weckt und ihre Dienstfreudigkeit hebt, sie veranlaßt ihn, nach den Gründen menchlichen Versagens zu forschen, und sie berät ihn für den Umgang mit seinen Vorgesetzten.

Erprobung des «Mystère»-Düsenflugzeuges in der Schweiz

Unlängst ging vom EMD aus die Meldung durch unsere Tagespresse, wonach die Kriegstechnische Abteilung und die Fliegertruppe dank dem Entgegenkommen der französischen Behörden die Gelegenheit wahrnehmen werden, das einsitzige Jagdflugzeug «Mystère» zu erproben. Vielen Lesern des «Schweizer Soldat» dürfte noch bekannt sein, daß dieses französische Militärflugzeug anläßlich des zürcherischen Flugmeetings in Staffelformationen eindrücklich zur Vorführung gelangte.

Der französische Strahljäger «Mystère» erreicht Ueberschallgeschwindigkeiten; er entstammt den privaten Flugzeugwerften von Marcel Dassault. «Der starke Mann» unter den wenigen privaten französischen Flugzeugbauunternehmern — die größeren französischen Flugzeugwerke sind weitgehend verstaatlicht —, wie man Marcel Dassault zu nennen pflegt, besitzt eigene Werften in Bordeaux, Saint-Cloud und Boulogne. Er hatte den Löwenanteil an der französischen Flugzeugproduktion, da seine «Mystère»-Flugzeuge im Rahmen des Off-Shore-Programms für die Nato-Luftrüstungen in größeren Serien bestellt wurden. Das «Mystère»-Düsenflugzeug ist heute das Standard-Jagdflugzeug der französischen Luftstreitkräfte. Es ist das Flugzeug, das zu den besten Jagdflugzeugen der Welt zählt, d. h., es läßt sich hinsichtlich seiner Flugleistungen in die Klasse der bekannten amerikanischen «Sabre»-Typen und des «Mig 15» eingliedern. *-orb-*



Düsen-Jagdflugzeug Dassault «Mystère IVa»

Das Flugzeug zeichnet sich durch einfachen Gesamtaufbau aus: Rumpf mit zentraler Lufteinlaßöffnung, Einziehfahrwerk mit Bugrad, Pfeilflügel.

Triebwerk: Hispano-Suiza-Strahlturbine «Tay» (Lizenz Rolls Royce) von 2850 kg Schubleistung. Fluggeschwindigkeit 1170 Stundenkilometer.

Dienstgipfelhöhe: 16 500 Meter.

Bewaffnung: zwei 30-mm-Kanonen und Raketengeschosse für den Luftkampf.

Neuere Ausführung besitzt Triebwerk Hispano-Suiza «Verdon» von 3500 kg Schubleistung.

Steiggeschwindigkeiten: 3000 Meter pro Minute, mit eingeschaltetem Nachbrenner 4200 Meter in der Minute.

Anmerkung: Als Weiterentwicklung der Type «Mystère IVa» existiert eine Type IV mit dem Rolls-Royce-«Avon»-Triebwerk. Dieses Baumuster überschritt bereits im Februar 1954 die Schallgeschwindigkeit im Horizontalflug.